

## Editorial



### Liebe Leserinnen und Leser!

Dieses Heft ist etwas Einmaliges: Noch nie hat es in Österreich eine solche Versammlung von luftfahrtpsychologischem Wissen aus Österreich gegeben wie in dieser Ausgabe. Sehr zu Dank verpflichtet sind wir Frau Dr.<sup>in</sup> Michaela Schwarz, Präsidentin der Europäischen Gesellschaft für Luftfahrtpsychologie (EAAP) und Vizepräsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Luftfahrtpsychologie (AAPA). Sie hat u. a. sehr dazu beigetragen, Mitglieder dieser Vereinigungen zu einem Artikel zu motivieren und eine umfassende Sicht auf das Fachgebiet zu organisieren.

Wir beginnen in zwei einleitenden Beiträgen mit einem Überblick über die Luftfahrtpsychologie gefolgt von einer rechtlichen Darlegung des Systems der flugmedizinischen Tauglichkeitsbeurteilung – unter besonderer Berücksichtigung des Mental-Health-Assessments. Es folgt eine Ausarbeitung über die Selektion von Flugverkehrsleitern gegenübergestellt der luftfahrtpsychologischen Begutachtung von Piloten im Rahmen der flugmedizinischen Tauglichkeitsuntersuchung.

Nun werden Aspekte des Qualitäts- und Sicherheitsmanagements angesprochen, zunächst mit Hilfe einer Fallstudie eines Luftfahrtunfalls, der gerade noch einigermaßen glimpflich verlaufen ist, nämlich über kognitive Einengung und Schreckreaktion im Flug. Dem folgt ein Bericht über die Sicherheits- und Fehlerkultur am Beispiel des Österreichischen Bundesheeres und dann wird noch von einem klinischen Psychologen dargelegt, was die Psychologie von der Luftfahrtpsychologie bezüglich Fehlerkultur lernen kann. Abgerundet wird dieser thematische Block mit einer Analyse der Fehlermöglichkeiten im Wartungsbetrieb für Luftfahrzeuge.

Die nächste thematische Gruppierung beschäftigt sich mit dem Training von Human Factors. Es geht um die Entwicklung eines spezifischen Trainings für Luftfahrtpersonal und um die Beherrschung des Risikofaktors Mensch in der Luftfahrt. Daran anschließend wird die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine angesprochen und die hohe Arbeitsbelastung von Flight Attendants anschaulich dargelegt.

Das Heft wird schließlich bereichert durch zwei Universitätsarbeiten, zunächst durch die Betrachtung von Entscheidungen von Flugverkehrsleitern anhand des ETTO-Prinzips: Efficiency-Thoroughness Trade-Off. Es beschreibt die Abwägung und die Balance zwischen Effizienz (Efficiency) und Gründlichkeit (Thoroughness) bei verschiedenen Aufgaben und in jeglichen Situationen zum Erreichen von Zielen. Die zweite Arbeit beschreibt das Entscheidungsverhalten von Gleitschirmpiloten, die

bei ihren Entscheidungen der Mengenheuristik folgen. Anstatt zu prüfen, wie die Wind- und Wetterbedingungen sind, folgen sie dem Verhalten der anderen Piloten. Es zeigt, wie wirksam auch in der Luftfahrt Heuristiken sind, die im Alltag Entscheidungen erleichtern, deshalb aber die Sorgfalt vernachlässigen.

In der Rubrik „Wir stellen vor“ berichten wir über zwei in der österreichischen Luftfahrt bedeutsame Gesellschaften, nämlich die Österreichische Vereinigung für Luftfahrtpsychologie (AAPA) und die Austrian Cockpit Association (ACA), einem wichtigen Kooperationspartner der Luftfahrtpsychologen.

Im Infomix berichten wir über die Geschichte der Luftfahrtpsychologie, die Aktion EAM-WELL (European Aviation Mental Well-being Initiative), welche Luftfahrtpersonal in der Corona-Virus-Krise unterstützen soll, und bringen ein Verzeichnis der im Heft vorkommenden Abkürzungen zum leichteren Verständnis für die Leser und Leserinnen sowie Literaturhinweise für Einsteiger in das Fachgebiet.

Für Dr. Wolf-Dietrich Zuzan bedeutet dieses als letztes von ihm kuratierte Heft den Abschied aus der Redaktion von Psychologie in Österreich. Möge die Zeitschrift blühen und gedeihen.

Wolf-Dietrich Zuzan  
Sabine Edlinger-Starr

PS: Ein Abkürzungsverzeichnis finden Sie im Infomix auf Seite 309!